

## Lasst sie nicht ertrinken!

Jedes Jahr ertrinken viele Menschen auf der Flucht im Mittelmeer. Seit mehr als 12 Jahren leitet der aus Eritrea stammende Priester Father Mussie Zerai aus der Schweiz Notrufe von Flüchtlingen an die Küstenwache weiter. Von ihm ließen sich die AktivistInnen inspirieren, die seit Oktober 2014



das WatchTheMed-Alarmphone betreiben. Mehr als 120 Menschen aus vielen Ländern begleiten Flüchtende digital über das Meer, indem sie über eine international einheitliche Rufnummer rund um die Uhr Informationen über Bootsrouen und Notrufe entgegennehmen. In ehrenamtlichen 8-Stunden-Schichten alarmieren sie im Notfall die Küstenwachen, und wenn diese nicht reagieren, bauen sie über das Internationale Flüchtlingshilfswerk UNHCR und Medieninformationen Druck auf. So konnten sie schon Tausende Menschen vor dem Ertrinken retten. Die Intention des Alarmphone ist jedoch auch, das Grenzregime zu delegitimieren und für Bewegungsfreiheit für alle Menschen einzutreten. WatchTheMed fordert daher „Ferries for all“ – Fähren sollen das gefahrlose Überqueren des Mittelmeeres ermöglichen, statt die Menschen den Schleppern und ihren lebensgefährlichen Booten zu überlassen.

Das Alarmphone braucht Spenden, und hat die Broschüre „Moving On – Ein Jahr Alarmphone“ veröffentlicht (auch online):

<http://alarmphone.org/wp-content/uploads/sites/25/2016/01/AP-1-Jahr-Doku-DT-Screen.pdf>

Elisabeth Voß, März 2016, <http://www.elisabeth-voss.de/>